

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 164.

Freitag, den 13. Juni.

1834.

Bekanntmachung.

Da zu Johanni d. J. eine Vacanz des für Studenten der Bergwissenschaften und der Mathematik bestimmten Trierschen Stipendii eintreten wird, so werden alle den gedachten Wissenschaften obliegende arme Studirende hierdurch aufgefordert, sich bis zu Ende dieses Monats bei dem unterzeichneten Decan unserer Facultät zu melden, ihre Bittschriften unter Beifügung des bei ihrem Abgange von der Schule erhaltenen Zeugnisses, des Testimonii paupertatis, eines Testimonii morum und diligentiae bis zu Ende dieses Monats demselben zu übergeben und der Prüfung, deren Tag den Supplicanten später mündlich bekannt gemacht werden wird, beizuwohnen.

Leipzig, den 5. Juni 1834.

Die philosophische Facultät daselbst.
M. W. Bachsmuth, d. J. Decan der philos. Fac.

Neueste Literatur.

Wir haben uns schon früher in diesem Blatte*) über die eigenthümliche Richtung unsrer Zeit, gemeinnützige Kenntnisse zu verbreiten und die Schätze, welche die Gelehrten in den verschiedenen Fächern des Wissens seit Jahrhunderten aufgehäuft haben, zu zerbrechen und auch für das größere Publicum fruchtbar zu machen, des weiteren ausgesprochen. Das Heilsame und Wohlthätige dahin abweckender Unternehmungen wurde von uns gern anerkannt und das Bedürfnis nach einer vielseitigen Belehrung aus den Verhältnissen unsrer Zeit zu erklären gesucht. Eollen indeß derartige Werke wahrhaft nützen und nicht bloß eine vorübergehende Unterhaltung gewähren, so müssen sie sich streng an einen deutlich erkannten und fest bestimmten Plan halten und nicht, wie so manche unsrer Pfennigblätter, in chaotischer Verwirrung eine Masse von Realien zusammenhäufen, welche in dieser bunten Zusammensetzung selbst der stärkste Magen nicht zu verdauen im Stande ist. Freilich stehen in einem Handbuche zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse auch die verschiedenartigsten Gegenstände nebeneinander, allein ein solches Werk ist nicht zu einer fortgesetzten Lectüre bestimmt, wie

die sogenannten Pfennig- und ähnliche Magazine. Es ist vielmehr einer Vorrathskammer zu vergleichen, in welche der Hungernde nur dann eintritt, wenn er nach einer bestimmten Speise Verlangen trägt; er wählt sich dann das Gericht, welches gerade seinem Appetite zusagt, und braucht sich nicht mit dem zu begnügen, was zufällig an dem bestimmten Tage, wo das Magazin geöffnet wird, auf dem Küchensettel steht. Er wird es mit Lust verzehren, weil es seinem augenblicklichen Bedürfnisse entspricht und es wird ihm Nahrung und Stärkung in reichem Maaße mittheilen. Die lexikalische Form verdient schon deshalb den Vorzug vor jeder anderen, abgesehen davon, daß sie das schnelle Auffinden des Gegenstandes, worüber man Belehrung sucht, so sehr erleichtert. — Wir wollen unsre Leser auf das Erscheinen zweier neuen Werke auf diesem seit dem glücklichen Erfolge und der günstigen Aufnahme, welche das primitive Brockhaus'sche Conversationslexikon erfahren, besonders in neuester Zeit, so stark angebauten Felde unsrer Literatur in Folgendem aufmerksam machen. Beide zu erwähnende Werke haben sich zwar ihren eigenthümlichen Plan vorgezeichnet und verfolgen verschiedene specielle Tendenzen, kommen aber darin miteinander überein, daß sie sich die Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse zur Aufgabe gestellt haben und derselben Richtung der Zeit ihren Ursprung

*) Nr. 315, Jahrgang 1833.